



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

III. Für den 10. December. Ein glübd thun daß man die vnbefleckte
Empfängnuß der seeligsten Jungfrawen vertheidigen wolle nach dem
Exempel deß Andächtigen Joannis Berchmans.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

seine Morgenröth habe / die Welt ihr Pa-
radenß / vñnd die Menschen die süße Hoff-
nung mit ihrem Schöpffer versöhnet zu
werden. Gelobt seye MARIA! Phuy aller
so mir gleichen! Ich gebe vñnd trette ihr ab
mein Leben: vñnd wan sie nur sein mag / so
bin ich mit dem Nichts zufrieden vñnd nem-
me das nit sein für meinen Theil.

Die Zwente Andacht.

Für den 9. December.

Die Tagzeiten betten von der Unbesteckten
Empfängnuß / nach dem Exempel des
Gottseeligen Alphonsi
Rodriguez.

W Ir müssen zur zeit der Decav vñnd Frew-
denfestis der Unbesteckten Empfäng-
nuß der allerseeligsten Jungfrauen / daran
sein daß so viel vns möglich ist / vnser An-
dachten / die wir ihr auffopfferen / disem Ge-
heimnuß gleichförmig seyen. In diser An-
dacht zu der Unbesteckten Empfängnuß
hat es allen weit bevor gethan der Gottseel.
Alphonsus Rodriguez auß vnser Gesell-
schafft: wie dā auch die gürtige Mutter reich-
lich vñnd vilfältig ihm dieselbe vergolten hat.
Neben anderen sonderbaren ihm erzeitigen
gaben vñnd gnaden hat sie ihme offen-
bahrt / eine auß den vrsachen / warumb Gott
in seiner Kirchen den Orden der Societet
JESU eingesezt / seye / damit selbiger ihre
Unbesteckte Empfängnuß vertheidige. Nū
war diß eine auß dises frommen Dieners
MARIAE Andachten / daß er täglich pflegte
zu betten daß Officiū oder Ampt von ihrer
Unbesteckte empfängnuß: darin ihm vielle
nachfolgen / vñnd selbiges Officiūm ihrer &

Mutter zu sonderen ehren täglich betten.
Eben diß wirdstu auffß wenigst heutiges
tagß thun Philagia: doch mein Herr sagt
mir / du werdest es alle Tag in wehrender
Decav andächtig lesen.

Die Dritte Andacht.

Für den 10. December.

Ein Glübd thun / daß man die Unbesteckte
Empfängnuß der Seeligen Jungfrauen ver-
theidigen wölle / nach dem Exempel des
Andächtigen Joannis
Berchmans.

Ic habe wir einen Engel auß der Socie-
tet JESU, der einen vnaußsprechlichen
affect / lieb / lust vñnd frewd hatte zu der Un-
besteckten Empfängnuß seiner & Mutter der
allerseeligsten Jungfrauen. Er hatte sich
mit einem Gelübd verbunden / dise ihre vnbe-
steckte Empfängnuß allzeit zu verfechten
vñnd zu schützen / so lang die Christliche
Kirch nit etwas anders anordnet: vñ nach
dem er diß sein Gelübd auß ein papier ge-
schrieben / hat ers mit seinem Blut vñder
geschrieben. Er hatte darneben ein Gelübd
gethan / das erste Buch / wan er eins schrei-
ben würd / solte sein von der materi. Zu diser
vnserer zeit ist solche Andacht mehr im
schwang / als nie zu vorn. Die Statt Nea-
polis hat im Jahr 1618 / am Festtag der Em-
pfängnuß / klärlich vñnd öffentlich zuverste-
hen geben ihren grossen Eyffer zu disem
glorwürdigen Geheimnuß / durch ein
Glübd / daß sie in der Mutter Gottes Kir-
chen auß folgende manier gethan / welche
wan jemand dergleichen thun wölte / ein
wenig verändert / füglich könnte gebraucht
werden. Ihre Wort lauten also:

3000 2

Königin

Königin des Himmels vnd der Erden / wir
Vice Re. Uniuersitet vnd Rath der Statt Na-
pels vor deinen Füßen niederknien zur dancksa-
gung für alle wolthaten so wir von deiner Ma-
jestät empfangen vnd welche wir / nechst deiner
grossen Gürtigkeit / zumessen der affection / so du
vns gnediglich verleihen hast / die Ehr deiner Un-
befleckten Empfängniß / welche auß Göttlicher
Schrift / der Heiligen Concilien vnd insonder-
heit dessen das zu Trient gehalten vnd allerhöch-
sten Bischöffen Auctoritet gegründet ist / zu ver-
thedigen / bekennen im mitten deines Hausses / an
diesem dir vnd vns glückseligen Tag / daß deine
Empfängniß allzeit unbefleckt gewesen / vnd
nennen denselben Gott / welcher dein Sohn ist /
zum Zeugen / vnsrer resolution vnd wollbedachte
meinung seye / daß wir dise Wahrheit / welche von
geraumer zeit hero im tieffesten vnserer Herzen
eingedruckt ist / bis zu vnserm letzten Athem be-
geren zu beschützen. Wir protestiren auch / daß
wir selbige / so wol öffentlich als in geheim / hal-
ten vnd lehren wollen vnd sorg tragen / damit
alle die / darüber wir ins künstig einiger massen
worden zu gebieten haben / eben solches halten vñ
thun. Dis ist das jenig welches wir geloben /
welches wir alle miteinander verheissen / also
seye vns Gott gnädig. Wir vnderwerffen
gleichwol dis vnser Gelübd vnd den inhalt dessel-
ben der Auctoritet / mache vnd gewalt vnser
Mutter der Kirchen / vnd des Römischen
Pabsts / deroselben allgemeinen Hirten.

Philagia / ich darff dich zu dergleichen
Gelübd nicht anhalten: du bist villeicht auß
deren zahl / welche von keinem Gelübd
nichts hören mögen. Ich will / wans dir ge-
fällt / gürtlicher mit dir handeln / auff daß du
in etwas disen tapffern Gemücern nach-
folgest. So mache dann / daß dein Gelübd /
die unbefleckte Empfängniß der Seeligen
Jungfrawen / vnd dise warheit daß sie ohne
Erbünd empfangen seye / zu verthedigen /
sich allein strecke vnd gehe auff acht. oder
vierzechen tag / vnd vndersschreibe es nicht
mit deinem Blut wie Berchmann. Jetzt

kanstu mir jah meine bitt nicht abschlagen;
diueil sie so leicht ist. Bistu aber so geherge/
daß du es dem Berchmann gänglich darffst
nachmachen / so bin ich noch besser zu friden.
Nimm derowegen vnd halte verborgen dein
Papier / vnd lege es bey deine heimlichste
Andachten. Es wird dir an deinem Sterb-
stündlein grossen nutzen bringen. Die See-
ligste Jungfraw wird es alsdann zu dei-
nem besten gebrauchen können / vnd dassel-
big mit deinem Blut gefärbet dem Richter
zeigen der das vrtheil sprechen wird vber dei-
ne seelige oder vnseelige Ewigkeit.

Die Vierte Andacht.

Für den 11. December.

Zwölff Salve Regina. vnd zwölff Ave MA-
RIA betten zu ehren der Empfängniß der
Allerheiligsten Jungfrawen / nach
dem Exempel Alphonsi Ro-
driguez.

Ich will glauben / Philagia / dein Herz
seye nit weniger / als das Herz des Gott-
seligen Alphonsi Rodriguez / gar nit zu fri-
den mit einem geringen anzeigen der frewd
so du hast von wegen der unbefleckten Emp-
fängniß deiner gerewesten Mutter / vnd
daß sie vnder allen pur lautern Creaturen
allein daß glück vnd die ehr gehabt / nicht in
die Erbsünd zu fallen. Soverrichte derowe-
gen heut was diser ihr Diener gerhan. Er
sagte alle tag zwölff Ave MARIA / zu ehren
der Empfängniß der Seeligen Jungfraw-
en / vnd ihr deswegen glück zu wünschen:
vnder hatte ihm dise zahl vorgenommen /
damit er mit den vier vnd zwanzig stunden
des natürlichen Tags vber ein stimmere / zu
dem